

**Schmücke dich, o liebe Seele**  
**BWV 180**

**1.**

**Schmücke dich, o liebe Seele,  
laß die dunkle Sündenhöhle,  
komm ans helle Licht gegangen,  
fange herrlich an zu prangen;  
denn der Herr voll Heil und Gnaden  
läßt dich itzt zu Gaste laden.  
Der den Himmel kann verwalten,  
will selbst Herberg in dir halten.**

**2. Aria**

Ermuntre dich, dein Heiland klopft,  
ach, öffne bald die Herzenspforte!  
Ob du gleich in entzückter Lust  
nur halbgebrochne Freudenworte  
zu deinem Jesu sagen mußt.

**3. Recitativo**

Wie teuer sind des heiligen Mahles Gaben!  
Sie finden ihresgleichen nicht.  
Was sonst die Welt  
vor kostbar hält,  
sind Tand und Eitelkeiten;  
ein Gotteskind wünscht diesen Schatz zu haben  
und spricht:  
**Ach, wie hungert mein Gemüte,  
Menschenfreund, nach deiner Güte!  
Ach, wie pfleg ich oft mit Tränen  
mich nach dieser Kost zu sehnen.  
Ach, wie pfeget mich zu dürsten  
nach dem Trank des Lebensfürsten!  
Wünsche stets, daß mein Gebeine  
sich durch Gott mit Gott vereine.**

**4. Recitativo**

Mein Herz fühlt in sich Furcht und Freude;  
es wird die Furcht erregt,  
wenn es die Hoheit überlegt,  
wenn es sich nicht in das Geheimnis findet,  
noch durch Vernunft dies hohe Werk ergründet.

Nur Gottes Geist kann durch sein Wort uns lehren,  
wie sich allhier die Seelen nähren,  
die sich im Glauben zugeschickt.  
Die Freude aber wird gestärket,  
wenn sie des Heilands Herz erblickt  
und seiner Liebe Größe merket.

**5. Aria**

Lebenssonne, Licht der Sinnen,  
Herr, der du mein alles bist.  
Du wirst meine Treue sehen  
und den Glauben nicht verschmähen,  
der noch schwach und furchtsam ist.

**6. Recitativo**

Herr, laß an mir dein treues Lieben,  
so dich vom Himmel abgetrieben,  
ja nicht vergeblich sein.  
Entzünde du in Liebe meinen Geist,  
daß er sich nur nach dem, was himmlisch heißt,  
im Glauben lenke  
und deiner Liebe stets gedenke.

**7. Choral**

**Jesu, wahres Brot des Lebens,  
hilf, daß ich doch nicht vergebens  
oder mir vielleicht zum Schaden  
sei zu deinem Tisch geladen.  
Laß mich durch dies Seelenessen  
deine Liebe recht ermessen,  
daß ich auch, wie jetzt auf Erden,  
mög ein Gast im Himmel werden.**